

Leseprobe aus

# Ren Dhark

## Weg ins Weltall

Band 65

### Aufbruch nach NGK 3109

Mesopotamia, die Keimzelle der FUS, der Flotte der Unabhängigen Siedlerwelten: Beim Anflug sah der dritte Planet wie eine grüne Kugel mit spärlichen blauen Sprenkeln aus. Das lag an der nahezu lückenlosen Bewaldung der Kontinente, die sich über weite Teile des Planeten erstreckten. Die monumentalen Bauten, die an alte irdische Städte der Mayas erinnerten, entdeckte man erst aus der Nähe – oder wenn man ihre Lage kannte und spezielle Vergrößerungen in der Bildkugel aufrief.

Ren Dhark verzichtete darauf, einen Blick auf die weitgehend zugewachsenen Hinterlassenschaften der Sumerer zu werfen. Die verlassenen Ruinen mochten irgendwann ein lohnenswertes Ziel für Historiker und Archäologen sein, ihn selbst trieben andere Beweggründe nach Mesopotamia. Sein Anliegen an Bulam duldete keinen Aufschub.

Er dachte an die viereinhalb Millionen Lichtjahre lange Spur, die von der Milchstraße hinaus ins Ungewisse führte, klammerte sich gedanklich an die erhoffte Expedition, die ohne Bulams Unterstützung nicht zustande kommen würde, und seine Gedanken eilten ihm voraus in die Unendlichkeit, fort aus der heimatischen Galaxis und quer durch die Lokale Gruppe, hin zu einem Ort, den noch nie eines Menschen Fuß betreten hatte.

*Nun ja, so ganz stimmt das nicht*, relativierte Dhark seine Überlegung, als er an die vermissten Freunde dachte. Diese hielten sich an eben jenem Ort auf – vermutlich jedenfalls. Nun lag es an ihm, ebenfalls dorthin zu gelangen, um sie aus ihrer misslichen Lage zu holen. Kein Mensch vermochte einen räumlichen Abgrund von 4,5 Millionen Lichtjahren zu überwinden, jedenfalls nicht ohne die erforderlichen technischen Mittel – und genau die erhoffte sich Dhark von Bulam.

Verfügte er erst über die erforderlichen Schiffe, dann ...

*Nein*, rief der Commander sich zur gedanklichen Ordnung. *Nicht das Fell des Bären verteilen, bevor man den Bär erlegt hat!*

Und der Bär, das waren in diesem Fall neun S-Kreuzer.

Der weißblonde Raumfahrer von der Erde drosselte die Geschwindigkeit der POINT OF, schaltete von SLE auf A-Grav um und verringerte, kaum dass der Ringraumer in die Atmosphäre eintrat, den Anflugwinkel.

Bulam kannte den Grund der Visite bereits, und er freute sich, endlich wieder einmal mit einem Wächter zusammenzutreffen. Den Wunsch konnte Dhark ihm natürlich nicht abschlagen. Gleiches galt für die Wächterin Doris, die es noch eiliger als der ehemalige Commander der Planeten hatte, nach NGK 3109 zu gelangen. Dort währte sie ihren Gefährten Arc Doorn, so wie Dhark zudem Amy Stewart und Chris Shanton dort vermutete.

NGK 3109, eine nur rund fünfundzwanzigtausend Lichtjahre durchmessende irreguläre Zwerggalaxis am Rand der Lokalen Gruppe. Die Menschheit wusste nichts über die Verhältnisse in dieser Sterneninsel. Woher denn auch?

Umso besser wusste Dhark, dass er ohne die neun Ringraumer, die er sich von Bulam versprach, vor einer unüberwindlichen Distanz von viereinhalb Millionen Lichtjahren stand. Mit der POINT OF allein ließ sich diese Strecke nicht bewältigen, dazu war ein Koppelflug mit potenzierte Schiffsleistung erforderlich. Bis zu seinem Eintreffen in NGK 3109 blieben die drei verschwun-

denen Freunde auf sich allein gestellt.

Und selbst dann musste man sie erst einmal finden. Mit kurz vorbeifliegen und die Verschollenen einsammeln war es nicht getan.

Dhark peilte den Raumhafen an und nahm eine geringfügige Kurskorrektur vor.

Bei einer Flughöhe von einem Kilometer gerieten sowohl das Landefeld als auch die Ansiedlung wenig später in den Sichtbereich.

»Die Stadt ist größer als bei unserem letzten Besuch auf Mesopotamia«, machte Hen Falluta seine Kameraden auf bauliche Veränderungen aufmerksam. Dharks besonnener Stellvertreter, der mittlerweile die Fünzig überschritten hatte, markierte einen Punkt in der Darstellung. »Die damals im Bau befindliche Mehrzweckhalle ist ebenso fertig wie alle anderen Gebäude. Klar, unser letzter Besuch liegt ja auch mehr als drei Jahre zurück. Die Halle übertrifft an Ausdehnung alle anderen Bauwerke.«

Dhark nickte knapp. Auch Raumfahrer wollten bei Laune gehalten werden. Das galt besonders für die jungen Männer und Frauen, die auf Mesopotamia ausgebildet wurden. Dhark erinnerte sich an Oberst Roy Vegas' Ankündigung. Sportmöglichkeiten und ein Kino sollten in der Mehrzweckhalle untergebracht werden, Musik- und Tanzveranstaltungen stattfinden und – obwohl Vegas es nicht explizit erwähnt hatte – sicher auch die eine oder andere Bar entstehen.

Dhark begrüßte das. Bei den meist jungen Soldaten und Soldatinnen, die in vollem Saft standen, konnten die Hormone schnell verrücktspielen. Wer auf Mesopotamia ausgebildet wurde – egal für welche der unabhängigen Siedlerwelten – und bereit war, sein Leben für die Menschheit einzusetzen, dem schuldete diese Menschheit etwas. Das kleinste bisschen Zerstreung konnte dazu beitragen, einen Lagerkoller zu verhindern.

Jenseits der Stadt lag ein grüner Waldstreifen von einem halben

Kilometer Breite, den man bewusst stehen gelassen hatte. Dahinter schloss sich der hochaufragende Berg Ararat mit dem Zugang in die alte, unterirdische Worgunstation an.

»Auf dem Raumhafen stehen Dutzende Ovoid-Ringraumer«, sagte Tino Grappa, als die POINT OF sich auf das Landefeld aus Betonplast senkte. »Die schwarzen Kisten kommen mir immer noch ungemütlich vor. Kein Vergleich mit unserer Schönheit hier.«

Im Gegensatz zu dem berühmtesten Raumer der Menschheit, der im Sonnenlicht unitallblau schimmerte, schluckten die tief-schwarzen Schiffe der Thomas-Klasse jeden Sonnenstrahl wie ein schwarzes Loch.

Vor der Front der Verwaltungsgebäude parkte unweit der ANZIO ein einzelner Gleiter. Ein grauhaariger Mann winkte der landenden POINT OF zu. Dhark erkannte ihn trotz der Entfernung auf Anhieb. Es handelte sich um Oberst Vegas, der über Funk zugesagt hatte, die Raumfahrer persönlich in Empfang zu nehmen.

\*

Aus der Ferne und wegen seiner grauen Haare hätte man Vegas für einen alten Mann halten können, doch sobald man ihm gegenüberstand, relativierte sich dieser Eindruck. Zog man sein Geburtsjahr 1985 als Grundlage heran, so ging er tatsächlich auf die Neunzig zu, doch hatte er den Zeitraum von 2011 bis 2058 in einer Nährstofflösung auf dem Mars vollbracht und war in dieser Zeit biologisch nicht gealtert. Zog man diese Jahrzehnte ab und nahm man seine körperliche Fitness und seinen kräftigen, ja fast gestählten Körperbau hinzu, galt er als ausgesprochener Frauentyp. Allerdings war er mit Leib und Seele Raumfahrer und Soldat und mit seinem Beruf verheiratet.

»Es freut mich, mal wieder ein anderes Gesicht zu sehen.« Vegas reichte Dhark zur Begrüßung die Hand.

»Sie sehen doch ständig neue Gesichter«, wunderte sich der ehemalige Commander der Planeten. Er ergriff die dargebotene Rechte und drückte sie. Man kannte sich, und man schätzte sich. »Oder gehen Ihnen die Rekruten aus?«

Vegas lachte. »Keineswegs. Aber es ist etwas anderes, einen – verzeihen Sie mir den Ausdruck – alten Fahrersmann zu sehen als ständig diese Milchgesichter. Irgendwann fangen sie nämlich an, sich zu gleichen, auch wenn ich mir Mühe gebe, die jungen Leute als Individuen zu betrachten und nicht als bloße Masse.« Der Oberst nickte der Wächterin zu, die Dhark begleitete. »Ich heiße auch dich willkommen, Wächterin Doris. Bulam kann es kaum erwarten, persönlich einige Worte mit dir zu wechseln.«

»Deshalb bin ich ausgestiegen«, erklärte das in einem polymetallischen Roboterkörper steckende weibliche Bewusstsein. »Es erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass wir möglichst schnell erhalten, was wir benötigen.«

»Neun Ringraumer für einen Koppelflug. Ich hörte es schon.« Vegas machte eine auffordernde Handbewegung. »Bulam erwartet uns. Wie es seine Art ist, hat er den Funkanruf der POINT OF vor dem Landeanflug mitgehört.«

Sie stiegen in den bereitstehenden Gleiter. Vegas setzte sich an die Steuerkontrolle und aktivierte den Antrieb. Mit röhrendem Motor erhob sich die für ein Dutzend Personen ausgelegte Maschine und jagte quer über die Landepiste auf den Wald zu, hinter dem der Berg Ararat aufragte.

»Neue Ovoid-Ringraumer«, bemerkte Dhark beim Vorbeiflug an den tofiritschwarzen Schiffen. »Bulam produziert in seiner unterirdischen Werft also fleißig weiter.«

»In der Tat. Seine Kapazitäten scheinen unerschöpflich zu sein.« Der Oberst schürzte die Lippen, während der Gleiter an Höhe gewann und über die Baumwipfel stieg. »Scheinen? Ach was, sie sind es vermutlich.«

»Die Ausbildung für die unabhängigen Welten geht demnach

unvermindert weiter?«, erkundigte sich Dhark.

»Mit Nachdruck! Ich will nicht schwarzmalen, Mister Dhark, aber ich verschließe auch nicht die Augen vor Tatsachen. Und Tatsache ist, dass die Pläne des Universums und dauerhafter Friede für die Menschheit unvereinbar sind. Zumindest war das bisher der Fall. Die Ruhepausen, die wir erhalten, bis eine neue Bedrohung auftritt, sollten wir genießen, uns aber nicht dazu verleiten lassen, sie als zementiert zu betrachten. Das würde uns schlecht bekommen. Seit dem Aufbruch der GALAXIS haben wir das leider immer wieder zu spüren bekommen. Wir beide wissen, dass nur eine wehrhafte Menschheit überleben wird.

Sollte sich eines Tages die Utopie eines universellen Friedens bewahrheiten, bin ich mit Sicherheit der Erste, der das begrüßt. Nur bin ich diesbezüglich eben ziemlich pessimistisch. Oder sollte ich sagen realistisch? Jedenfalls bilden wir in der ANZIO eifrig die Rekruten für die Rauminfanterie und die Kadetten für die Raumflotte aus, und zwar für alle Welten, die Trawisheim damals von seiner Agenda gestrichen hat. Das gleiche tut die ODENWALD. Wir liefern die Raumsoldaten, Bulam liefert die Schiffe, die sie bemannen.«

»Und die Zuständigkeiten?«, zeigte sich Dhark neugierig. »Es gibt kein Kompetenzgerangel?«

»Sie meinen zwischen dem Führungsstab der ANZIO und dem der ODENWALD?« Vegas winkte ab. »Die ANZIO gehört zwar de facto zur Babylonischen Flotte und die ODENWALD zur FUS, aber Hauptmann Horvath und ich wissen, was wir aneinander haben. Wir konkurrieren nicht miteinander, sondern ergänzen uns nach bestem Wissen und Gewissen.«

Eine begrüßenswerte Einstellung, die leider nicht immer und überall vorherrschte, wie Dhark wusste.

Als der Waldstreifen hinter dem Gleiter zurückblieb, richtete er seine Aufmerksamkeit auf den Berg Ararat, den höchsten weit und breit. Die Hänge wiesen ähnlich dichten Baumbewuchs auf

wie die weiten Ebenen. Erst zur Baumgrenze hin dünnte der Bestand aus, und karge, schroffe Felsen wuchsen auf die schneebedeckten Kappen zu.

Unter dem Berg erstreckte sich Bulams Reich, nicht nur eine uralte Worgunstation wie so viele, in die Menschen ihren Fuß gesetzt hatten, sondern zudem eine riesige Ringraumerwerft, deren Kapazitäten Bulam dankenswerterweise in den Dienst der Menschheit stellte.

Der Waldstreifen blieb hinter dem Gleiter zurück, und Vegas ließ die Maschine sinken. Sie setzte auf einer gerodeten Fläche auf, auf der auch ein Ringraumer mühelos Platz finden würde.

Nach dem Auslaufen des Antriebs stiegen die beiden Menschen und die Wächterin ins Freie.

Ein mächtiges Tor versperrte den Eingang zum Berg, doch es dauerte nur Sekunden, bis es sich wie von Geisterhand öffnete. Anklopfen war unnötig, Bulam bekam genau mit, was sich außerhalb der Station, *seiner* Station, ereignete.

Jetzt, da er unmittelbar vor dem Eingang stand, konnte Dhark das riesige Tor nicht mit einem Blick übersehen, ohne den Kopf zu drehen. Er schaute nach oben und empfand für einen Moment jene Demut, die er schon so oft verspürt hatte, wenn er vor den imposanten Hinterlassenschaften der Worgun stand.

Als er den Blick wieder senkte, gewahrte er ein aus dem Berg schießendes Fahrzeug, das vor den Besuchern anhielt. Wie so viele andere technische Spielereien der Mysterious begeisterte auch ein Pullman den Commander stets aufs Neue.

\*

Die vorderen drei der durch ein Gestänge miteinander verbundenen Kugeln des Pullmans erlangten Transportbereitschaft. Ein Viertel jeder Einheit klappte nach hinten und bildete eine Rückenlehne.

Vegas stieg an der Spitze auf, Dhark nahm dahinter Platz, und Doris wuchtete den tonnenschweren Roboterkörper auf die dritte Kugel. Der Pullman ruckte an und schoss davon, längst über sein Ziel informiert.

Die rasende Fahrt führte die Raumfahrer durch das weitverzweigte Netz von Räumen und Korridoren, Kavernen und Hallen und vermittelte einen Eindruck von der Größe der uralten Einrichtung. Trotzdem bekam man keinen Abschnitt der eigentlichen Werftanlage zu sehen, in der die Ovoid-Ringraumer entstanden. Dhark lauschte ergebnislos auf die Geräusche von arbeitenden Maschinen. Entweder lagen die Produktionseinrichtungen weitab der Fahrtstrecke oder die Fertigungshallen besaßen eine perfekte akustische Abschirmung.

Dass die Passagiere des Pullmans trotz der enormen Geschwindigkeit keinen Luftzug spürten, blieb bis heute ein Rätsel, für das nicht einmal die beschlagenen Doorn und Shanton eine Erklärung fanden.

Der Gedanke an die beiden Gefährten, deren Genius für die Menschheit unersetzbar war, dämpfte Dharks Stimmung. Die beiden wurden gebraucht, ihre wissenschaftliche Qualifikation, ihre sachverständige Expertise und bei Doorn zudem sein intuitives Einfühlungsvermögen in jede Art fremder Technologie.

Seine frühere Partnerin Amy vermisste er natürlich nicht weniger, wenn auch mehr aus persönlicher Sicht. Obwohl sie sich zumindest vorübergehend getrennt hatten, hegte er immer noch Gefühle für den weiblichen Cyborg. Er hoffte, dass es ihr gut ging.

Er hoffte, dass es allen dreien gut ging.

Dhark redete sich ein, dass sie sich behaupten konnten, egal wohin es sie verschlagen hatte. Doorn und Shanton mit ihrer Findigkeit, die ihnen allen schon unzählige Male den Hals gerettet hatte, und Amy mit den herausragenden physischen Fähigkeiten eines Cyborgs.



Über die Umstände ihres Verschwindens gab es nur ungenaue Informationen, kaum mehr als Spekulationen. Es bestand ein direkter Zusammenhang mit der grünen Technologie, jenem geheimnisvollen, über mehrere Galaxien reichenden Kommunikationsnetz der Wächter.

Mehr ließ sich beim besten Willen nicht sagen, doch je mehr Dhark spekulierte, Vermutungen anstellte und Befürchtungen hegte, desto verrückter machte er sich selbst.

Er wurde abgelenkt, als der Pullman sein Ziel erreichte. Dhark erkannte die große Halle auf Anhieb wieder. Sie ließ jegliche Einrichtung vermissen. Lediglich an der Stirnseite befand sich eine Schalttafel, vor der der Wagen anhielt. Kontrolllampen leuchteten, obwohl in der Station niemand lebte, der sie kontrollierte, Schalter und Hebel luden zur Bedienung ein, obwohl es kein einziges Wesen gab, das in der Worgun-Einrichtung einen Handschlag tat. Selbst die Produktion der Schiffe in der Werft ging vollautomatisch vonstatten.

»Willkommen in meinen bescheidenen Hallen«, empfing Bulam die Besucher salbungsvoll. Die Herkunft der wohlmodulierten Stimme ließ sich nicht lokalisieren. Sie schien aus allen Richtungen zugleich zu kommen. »Besonders freut es mich, endlich wieder einmal einen Wächter zu Gesicht zu bekommen, Wächterin Doris.«

Die Wortwahl amüsierte Dhark, und das gleich in doppelter Hinsicht. Wie alle Wächterkörper verfügte Doris' rötliche Metallhülle über kein Gesicht. Eine glatte Fläche bildete die Vorderseite des Kopfes. Und Bulam selbst, dieser gigantische Hyperkalkulator mit einem eigenen Bewusstsein, besaß nicht einmal einen Körper, der ein Gesicht ermöglicht hätte.

»Ich danke dir«, antwortete Doris. »Aber du weißt, dass wir dir keinen Freundschaftsbesuch abstatten. Wir kommen mit einem Anliegen zu dir.«

»Das bin ich gewohnt.« Bulam, dessen Name auf Worgun so

viel wie »Denker« bedeutete, imitierte einen schwermütigen Seufzer. »Zu einem Freundschaftsbesuch kommt niemand. Alle wollen immer etwas von mir.«

»Haben dich die Worgun nicht zu diesem Zweck konzipiert?«, gab die Wächterin ungerührt zurück.

»Das ist zutreffend, aber ihr könntet zumindest ein wenig Interesse an mir heucheln. Eine solche Handlungsweise würde mein bescheidenes Selbstwertgefühl steigern.«

Davon besaß Bulam zweifellos eine ganze Menge.

Dhark lächelte in sich hinein. Der Hyperkalkulator heischte nicht wirklich um Aufmerksamkeit, er spielte – obwohl feststand, dass er sich über den Besuch von Wächtern wirklich aufrichtig freute.

»Wir brauchen Interesse an dir nicht zu heucheln.« Dhark meinte es aufrichtig. »Wir betrachten dich als einen Verbündeten, erst recht, da du über ein eigenes Bewusstsein verfügst. Wir wertschätzen dich und deine Existenz. Du weißt, dass das zutrifft. Daher brauchst du kein übertriebenes Minderwertigkeitsgefühl zu heucheln.«

Bulam schwieg sekundenlang, dann produzierte er eine Geräuschfolge, die an menschliches Lachen erinnerte. »Es erschreckt mich, dass du mich anscheinend mit Blicken sezieren kannst, Ren Dhark. Doch du hast recht, und das beeindruckt mich. Aber zurück zu dir, Wächterin Doris. Was ist aus deinen Begleitern geworden, aus dem silberfarbenen Wächter Simon und dem anthrazitfarbenen Wächter Arlo? Ich hoffe, dass es auch ihnen gutgeht.«

»Durchaus«, versicherte Doris.

»Wieso begleiten sie dich nicht?«

»Wir sind getrennt worden. Ich gelangte zu meinen Freunden auf die POINT OF, ohne mich erinnern zu können, auf welche Weise das geschah. Ich weiß auch nicht, wodurch die Trennung von Simon und Arlo zustande kam, doch sie hat ihre Richtigkeit.

Es war unablässig, dass ich meine Informationen über NGK 3109 an die Menschen übermittelte.«

Dhark hörte genau hin. Sie nicht an die Art ihrer Versetzung in die POINT OF zu erinnern, das hatte Doris auch nach ihrem Eintreffen in dem Ringraumer behauptet. Dhark glaubte ihr.

»NGK 3109, dorthin wollt ihr also«, sinnierte Bulam. »Mir scheint, du besitzt ein persönliches Interesse an dieser Expedition.« Die Bemerkung richtete sich unverkennbar an die Wächterin.

Doris antwortete nach kurzem Zögern. »Drei unserer Kameraden wurden auf uns unbekannte Weise dorthin verschlagen. Einer von ihnen ist Arc Doorn.«

»Dein Gefährte, nicht wahr?«

»Ja.«

Dhark erwartete, dass Bulam seiner Neugier zu dieser Verbindung freien Lauf ließ.

Wie würde der Rechner wohl reagieren, wenn er wüsste, dass Doorn dem Volk der Worgun angehörte, denen Bulam seine Existenz verdankte?

Statt aufdringlich zu sein, kehrte der Hyperkalkulator jedoch von den persönlichen Beziehungen der Betroffenen zu dem Missionsziel zurück. »NGK 3109, das ist fürwahr ein weiter Weg. Nun verstehe ich, wozu ihr neun Ringraumer benötigt, nämlich um einen Koppelflug durchführen zu können, ohne den es euch unmöglich ist, an dieses weit entfernte Ziel zu gelangen.«

»Die gewünschten Schiffe kannst du Ren Dhark und Wächterin Doris zur Verfügung stellen?«, schaltete sich zum ersten Mal Vegas in das Gespräch ein.

»Das ist kein Problem«, sagte Bulam bereitwillig zu. »Unsere Zusammenarbeit begeistert mich ungemein. Ich möchte daran nichts ändern. Im Gegenteil, ich bin gewillt, sie auszuweiten, soweit dies erforderlich ist und in meinen Möglichkeiten steht.«

»Danke«, entgegnete Dhark anstelle des Obersten. »Allerdings

sind Ovoid-Ringraumer für unsere Zwecke ungeeignet, wir benötigen S-Kreuzer.«

»Ich bin mir sicher, dass sich auch aus deinem Schiff und den Ovoid-Ringraumern ein Koppelverband bilden lässt.« Bulam klang leicht irritiert. »Dieser müsste sogar um einiges leistungsfähiger sein als ein Verband aus altmodischen S-Kreuzern.«

»Das ist richtig. Allerdings würden die Ovoid-Ringraumer an unserem Ziel vermutlich zu sehr auffallen, weshalb ich es für besser halte, auf den altbewährten ›Standard‹ zu setzen.«

»Ich verstehe. Zum Glück habe ich davon noch einige Kontingente auf Halde liegen. Keine Sorge, das bedeutet nicht, dass sie in schlechtem Zustand sind. Sie werden regelmäßig gewartet und sind vollauf einsatzbereit.«

»Wann können wir über die Schiffe verfügen?«

»Ich merke, dass ihr es sehr eilig habt, und ich kann das nachvollziehen. Freunde in der Not lässt man nicht warten. Verschollene Freunde, über deren Schicksal Ungewissheit herrscht, lassen einem keine Ruhe.« Bulam legte eine Gedankenpause ein, als müsste er kurz nachdenken, dabei war seine Entscheidung längst gefallen. »Die S-Kreuzer sind sofort verfügbar, auch wenn ich bedauere, dass ihr gleich wieder aufbrecht. Ich befördere die Schiffe aus den Lagerkammern an die Planetenoberfläche und Sorge dafür, dass sie spätestens in einer halben Stunde eurer Zeitrechnung auf dem Raumhafen stehen. Allerdings kann ich euch keine Besatzungen zur Verfügung stellen, und ich bezweifle, dass der Oberst überschüssiges Personal abstellen kann.«

»Kein Problem«, wehrte Dhark ab. »Die Steuerung der zusätzlichen Schiffe ist ein Klacks für den Checkmaster. Er kennt sich mit dem Vorgang aus.«

Der Commander bedankte sich abermals bei dem Hyperkalkulator, und die Besucher verabschiedeten sich.

Als sie den Pullman bestiegen, verließ Bulam seiner Hoffnung Ausdruck, die Wächter mögen ihn möglichst bald wieder besu-

chen kommen.

\*

Die S-Kreuzer trafen noch schneller ein, als von Bulam angekündigt.

Nach der Verabschiedung von Oberst Vegas, der ihnen einen guten Flug und viel Erfolg bei ihrer Rettungsmission wünschte, betraten Dhark und Doris die Zentrale der POINT OF gerade in dem Moment, als Tino Grappa das Eintreffen der neun Ringraumer registrierte.

Bevor sie von Bulam ferngesteuert aufsetzten, übernahm der Checkmaster bereits die Kontrolle über die Ringschiffe.

Dhark nahm im Kommandantensessel seines Schiffs Platz und aktivierte A-Grav. Gemächlich erhob sich die POINT OF in den Himmel Mesopotamias. Sie stieg den äußeren Atmosphärenschichten entgegen und gelangte Minuten später in den Weltraum, wo Dhark die Steuerung ebenfalls an das Bordgehirn übertrug. In aller Ruhe verfolgte er den Koppelvorgang in der Bildkugel.

Die neun Ringe koppelten präzise aneinander. Sie wurden praktisch übereinandergestapelt, was Grappa zu der Bemerkung verleitete, die entstehende Röhre sähe aus wie eine gigantische unitallblaue Torte, die darauf wartete, dass jemand sie anschnitt.

»Wir werden den Teufel tun«, wies Dhark den an den Ortungskontrollen sitzenden Mailänder zurecht. »Stattdessen setzen wir noch das Sahnehäubchen obendrauf.«

Genau das machte der Checkmaster, indem er die unteren Wuchtkanonentürme der POINT OF einzog, das Schiff dann auf Grappas Torte platzierte und sie fest mit dem Rest des Verbundes verankerte. Innerhalb weniger Minuten fand das Manöver seinen Abschluss. Die Reise ins Ungewisse konnte beginnen. Viereinhalb Millionen Lichtjahre lagen vor den Schiffen und der Besatzung.

Die Erregung griff nach Ren Dhark, die er meistens verspürte, wenn die Reise in einen bislang unerforschten Bereich der Milchstraße oder wie in diesem Fall gar in eine andere Galaxis begann. Allerdings hätte er sich vor dem bevorstehenden Flug wesentlich entspannter gefühlt, würde ihn nicht die Sorge um die verschollenen Freunde quälen.